

Warum Freie-Energie-Geräte bei einigen funktionieren und bei anderen nicht!

Eine fast achtlos hingeworfene Bemerkung von Christoph Krüger in seinem Artikel hat uns auf die Spur eines Rätsels gebracht, das uns und viele andere immer wieder umgetrieben hat: Warum funktionierten zum Beispiel die Geräte von Keely und Moray bei ihnen und bei anderen nicht?

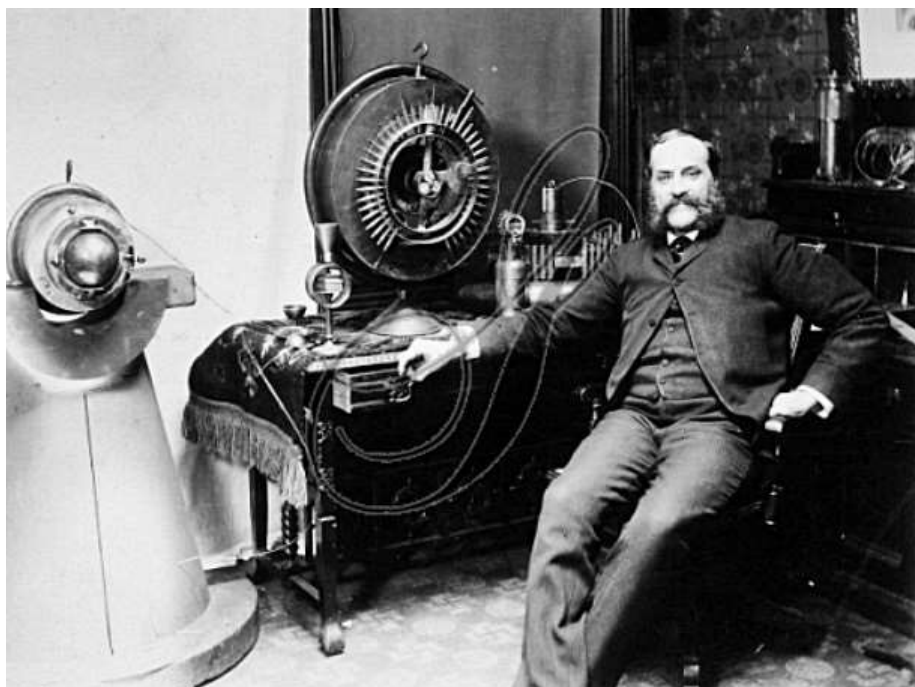
Resonanz über den Ätherkörper

Christoph Krüger hatte geschrieben: *“Offenbar agieren ‘charismatische Persönlichkeiten’ mehr oder weniger unbewusst mit ihrem Ätherleib als Starthilfe.”* Dies bezog sich vor allem auf den Einsatz von programmierten Kristallen zur Energieerzeugung. Man kann dies so zusammenfassen, dass Freie-Energie-Geräte bei jenen Erfindern und Forschern anders funktionieren, die sich anderer Dimensionen bewusst sind.

Bekannt ist, dass John Worrell Keely eine Äthertheorie erstellte, in welcher sich sieben Schichten innerhalb eines Moleküls befanden: molekular, intermolekular, atomisch, interatomisch, ätherisch, interätherisch, leuchtender Äther. Nach dieser Theorie bestehen alle Energieströme aus drei gleichzeitig wirkenden Kräften mit speziellen Eigenschaften und harmonischem Verhältnis zueinander. Keely gelang es, die einzelnen Komponenten gezielt durch Klänge zu beeinflussen. Nach Erkenntnis der “Keely-Frequenzen” baute er einen selbstlaufenden Energiekonverter. Da dieses Energiegerät quasi “seinem Geist entsprungen” war, funktionierte es nur in seiner Gegenwart.

Keelys Motor beruhte auf ganz anderen Prinzipien als herkömmliche Wärmekraftmaschinen; die eigentliche Kraftquelle, der Generator, hatte keine Kolben und Exzenter:

Zitat Keely: *“Bei der Betrachtung der Wirkung meiner Maschine muß der Besucher, um auch nur eine annähernde Vorstellung von ihrer Wirkungsweise zu haben, jeden Gedanken an das Prinzip des Druckes oder der Dampfentströmung, durch*



John Worrell Keely (1837-1898) mit seiner Freie-Energie-Maschine.

die Ausdehnung von Dampf oder irgend einem analogen Gas, das auf eine Rückwand, z. B. den Kolben einer Dampfmaschine stößt, beiseite lassen. Meine Maschine hat weder Kolben noch Excenter, noch wird auch nur ein einziges Gran Druck in derselben, so groß und geräumig sie auch sein mag, ausgeübt. Mein System ist in jedem Teil und in jeder Einzelheit sowohl in Bezug auf die Entwicklung meiner Kraft als auch in jedem Zweige ihrer Nutzbarmachung auf sympathetische Vibration begründet und aufgebaut. Auf keine andere Art könnte meine Kraft erweckt und entwickelt werden, und ebenso unmöglich wäre es, meine Maschine nach irgend einem anderen Prinzip zu betreiben.“¹

Aus diesem Zitat wird klar, dass John Worrell Keely die Funktion der Maschine mit seiner Kraft erweckte und sie daher bei anderen Testern nicht funktionieren konnte. Er spricht ja auch von “sympathetischer Vibration”, was impliziert, dass die Maschine für ihn eine Art “lebendiges Wesen” war, mit dem er kommunizieren konnte und in Resonanz trat.²

Fazit: Wer die Freie Energie erforschen und anwenden will, tut gut daran, sich bewusst zu sein, dass das die Kenntnis weiterer Dimensionen impliziert. Und genau dies grenzt sich vom wissenschaftlichen Weltbild ab.

Traugott Ickerorth schreibt in seinem Buch “Im Namen der Götter” (Band 2, vergriffen)³: *“Wir haben ein wissenschaftliches Weltbild. Die Wissenschaft, egal welcher Fakultät, verlangt Beweise; jede Beobachtung muß unter den gleichen Gegebenheiten das gleiche Resultat bringen. Die Wissenschaft hat jedoch inzwischen ihre eigenen Prämissen ad absurdum geführt; sie ist im Bereich der subatomaren Physik an ihre Grenzen gestoßen, ja hat dieselben transzendiert. Newtons mechanische Kosmologie ist längst überholt. Spätestens seit Werner Heisenbergs Unschärferelation wissen wir, daß die Beobachtung eines Elementarteilchens auf dasselbe einen Einfluß ausübt; Position oder Geschwindigkeit konnten nicht gleichzeitig beobachtet werden; nicht nur das: Der Vorgang des Beobachtens hat Einfluß auf das Verhalten des Teilchens.”*

Die Erwartungshaltung beeinflusst das Resultat

Traugott Ickeroth schreibt weiter, dies werde auch durch die moderne String-Theorie bestätigt. Das heißt zum Einen, daß es objektive Beobachtung überhaupt nicht gibt: Die Wahrnehmung geschieht immer durch ein Subjekt. Zum Anderen besteht eine Interaktion zwischen Beobachter und Beobachtetem. Hier spielt wie erwähnt die Heisenbergsche Unschärferelation hinein, dass zwei komplementäre Eigenschaften eines Teilchens nicht gleichzeitig beliebig genau bestimmbar sind.

Je nach Beobachter kann sich das Teilchen anders verhalten. Es sei von Dunne und Jahn experimentell erwiesen, daß zum Beispiel die Erwartungshaltung eines Beobachters am Zufallsgenerator dessen statistische Wahrscheinlichkeit nach oben wie nach unten beeinflusst; ergo dass eine, wenn auch unbewußte psychokinetische Kraft, vom Subjekt ausgeht. Das heisst: Der Geist beeinflusst die Materie. Auf einer anderen Ebene kann man auch sagen: Glauben versetzt Berge!

Damit gelangt man in den Bereich der Quantenphysik und Quantenmechanik hinein. Nach der Interpretation von Werner Heisenberg, einem der Pioniere der Quantenmechanik, sind Dinge erst dann real, wenn sie beobachtet werden. Er hielt es für nicht mehr möglich, *„zur Vorstellung einer objektiven realen Welt zurückzukehren, deren kleinste Teile in der gleichen Weise objektiv existieren wie Steine oder Bäume, gleichgültig, ob wir sie beobachten oder nicht“*.⁴

Die Elektronen machen zudem nicht vorhersagbare Sprünge, Quantensprünge eben. Man erinnert sich daran, dass Hans Seehofer, „Erfinder“ des Fostac-Geräts, davon sprach, dass der Elektronenfluss die Wirkung seines Geräts beeinflusst und wiederum Gedanken den Elektronenfluss beeinflussen. Das heisst, dass das Fostac-Gerät bei einem Verbraucher gut und bei anderen wenig bis kaum funktioniert. Jene wiederum urteilten dann, dass das Fostac-Gerät nicht funktioniere, obwohl die Nichtfunktion mehr damit zu tun hatte, dass ihre Gedanken den Elektronenfluss blockierten. Hans Seehofer bezeich-



Der Fostac-Maximus wird heute von der Firma Maxiimus Energii in Waldsolms vertrieben. Er dient nicht nur der Energieeinsparung bis 30%, sondern auch der Harmonisierung der Atmosphäre.

nete das Elektron im Interview mit den Redaktoren⁵ als Kopplungsglied zwischen den Welten.

Nebenbei bemerkt: Nach dem Tod von Hans Seehofer hat die Firma Maxiimus Energii in Waldsolms die Rechte gekauft und vertreibt die Maximus-Geräte mit grossem Erfolg⁶. Die Geräte dienen nicht nur dem Stromsparen, sondern der Harmonisierung der Räume, des Umfelds, der Atmosphäre zwischen Menschen.

So schreibt ein Nutzer: *„Ich habe letztes Jahr bei Ihnen einen Maxiimus gekauft und ihn im Keller unseres Hauses installieren lassen. Ich bin mit seinen Auswirkungen mehr als zufrieden und kann nur sagen, dass alles (vor allem Zwischenmenschliches, Geschäftliches und Gesundheitliches) viel besser geworden ist.“*

Das Atom lebt!

Im Bereich der Quantenphysik gibt es Phänomene, über die sogar etablierte Wissenschaftler erstaunt sind. Stephen Hawking war zum Beispiel über den Spin-Effekt verblüfft. Gab man einem Elektron eine künstliche Drehung (Spin), so begann sich sein Gegenpart in die umgekehrte Richtung zu drehen. Das heißt, das Atom lebt nicht nur, es hat Intelligenz! Die neusten Versuche mit Überlichtgeschwindigkeit sprengen jede Vorstellung: Bevor das Teilchen losgeschickt wird, ist es schon da! Das Bewußtsein der Materie ist raumzeitlich nicht gebunden.

Traugott Ickeroth schreibt: *„Und genau hier treffen wir uns bei den alten vedischen Sehern, welche in ihren tiefen Meditationen das Mantra ‘Aham brahma’, ‘Alles ist Brahma’ fanden, das heisst: Alles, das ganze*

materielle Grob- und Feinstoffliche, ganz zu schweigen von höheren Seinsebenen, ist von Bewußtsein durchdrungen. Was aber ist Intelligenz anderes als ein Aspekt des Bewußtseins? Dieses allgegenwärtige, allwissende, ewige Bewußtsein möchten wir als leitende und formgebende Überseele oder Aspekt Gottes bezeichnen.“

Bereits die klassischen griechischen Philosophen (und Eingeweihte) sahen den Kosmos als lebenden Organismus. Giordano Bruno wurde wegen dieser Erkenntnis auf dem Scheiterhaufen verbrannt. Wenn Planeten und Sterne Zellen im kosmischen Organismus sind, müssen es in logischer hermetischer Konsequenz auch Atome wie subatomare Teilchen sein. Exakt diese Erkenntnis setzt sich immer mehr durch. Die Materie ist belebt; wir sind Teil eines lebendigen, bioorganischen, vernetzten Systems. Die klassische Physik beschreibt nur einen sehr kleinen Teil des Ganzen.

Objektiv funktionierende Freie-Energie-Geräte

Aber keine Angst: Da Freie-Energie-Geräte in Zukunft massentauglich sein sollen, müssen sie „objektiv“ und bei allen gleich funktionieren und nicht nur bei Menschen, deren Bewusstsein in höhere Dimensionen hineinreicht. Magnetmotoren zum Beispiel funktionieren, indem die Magnete ans Umgebungsfeld, das Quantenfeld, andocken, unabhängig davon, ob der Nutzer daran glaubt oder nicht. Oder der E-Cat von Andrea funktioniert aufgrund einer objektiv stattfindenden „kalten Kernreaktion“, um nur zwei zu nennen.

Literatur:

- 1 Keely, zitiert nach H. P. Blavatsky: Geheimlehre, Band I, S. 61
- 2 https://anthrowiki.at/John_Ernst_Worrell_Keely#Erste_Begegnung_mit_der_%C3%84therkraft
- 3 <https://de.scribd.com/document/499427042/Ickeroth-Traugott-Im-Namen-Der-Gotter-Band-2-2009-375-S-Text>
- 4 <https://www.spektrum.de/news/was-verraet-die-quantentheorie-ueber-die-realaeta/1592854>
- 5 http://www.borderlands.de/net_pdf/NET_0508S24-34.pdf
- 6 <https://www.maxii-energii.de/kontakt>